

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 54 (1963)
Heft: 23

Rubrik: Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energie-Erzeugung und -Verteilung

Die Seiten des VSE

Kurse des VSE über die Verhütung elektrischer Unfälle und über die erste Hilfe bei solchen Unfällen

Diese Hauptkurse wurden unter der Oberaufsicht der Kommission des VSE für Diskussionsversammlungen über Betriebsfragen und mit Unterstützung des Eidg. Starkstrominspektorate und der Ärztekommision des VSE organisiert. Für die deutschsprachigen Teilnehmer wurden in Bern am 14. Juni 1963 und in Zürich am 19. Juni 1963 Tagungen abgehalten, währenddem für die französisch- und italienischsprechenden Teilnehmer am 26. Juni 1963 in Lausanne und am 2. Juli 1963 in Lugano gleiche Veranstaltungen stattfanden. Die Kurse begegneten einem lebhaften Interesse; so zählte man in Bern 140, in Zürich 290, in Lausanne 150 und in Lugano 85, gesamthaft also 665 Teilnehmer.

Herr E. Schaad, Präsident der Kommission des VSE für Diskussionsversammlungen, leitete die Tagung in Bern, und Herr J. Blankart, Präsident der Ärztekommision des VSE, jene in Zürich. Die Hauptvorträge wurden gehalten durch Herrn E. Homberger, Chef des Inspektions- und Unfallwesens des Eidg. Starkstrominspektorate in Zürich und durch Herrn Dr. med. E. Baur, Arzt der Zentralverwaltung der Schweiz, Unfallversicherungsanstalt, Luzern, und Mitglied der Ärztekommision des VSE zum Studium der Starkstromunfälle.

Als Tagespräsidenten für die Kurse in Lausanne und Lugano stellten sich Herr Ramseyer, Mitglied der Kommission des VSE für Diskussionsversammlungen, bzw. Herr M. Vicari, Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Lugano, zur Verfügung. Die Referate hielten: In Lausanne Herr Ch. Ammann, Inspektor des Eidg. Starkstrominspektorate (Büro Lausanne) und Herr Dr. med. A. Serati, Oberarzt der Schweizerischen Bundesbahnen und Mitglied der Ärztekommision des VSE; in Lugano Herr Morosi, Inspektor des Starkstrominspektorate für den Tessin und Herr Dr. med. A. Serati.

Im Anschluss an diese interessanten Vorträge erfolgten jeweils am Nachmittag Demonstrationen über die Technik der Wiederbelebung; über das gleiche Thema wurden auch zwei Filme vorgeführt.

Die regionalen Hauptkurse des VSE waren als erste allgemeine Orientierung über die Verhütung elektrischer Unfälle und über erste Hilfe gedacht. In einer zweiten Etappe ist beabsichtigt, Ausbildungskurse für Instruktoren, welche ausschliesslich dem Erlernen der neuen Methoden für die erste Hilfe gewidmet sein werden, durchzuführen. Vorgesehen sind eintägige regionale Kurse mit einer maximalen Teilnehmerzahl von ca. 30 Personen. Nach Besuch eines solchen Kurses sollten die Instruktoren in der Lage sein, dem Werkpersonal Anleitungen zu geben und praktische Übungen zu organisieren.

Die Referate und eine Zusammenfassung der Diskussionen werden in der vorliegenden und in den folgenden Nummern dieses Bulletins wiedergegeben.

Ces cours furent organisés sous l'égide de la Commission de l'UCS pour les assemblées de discussions sur les questions d'exploitation et avec l'appui de l'Inspectorat fédéral des installations à courant fort et de la Commission des médecins de l'UCS pour l'étude des accidents dus au courant fort. Ils eurent lieu pour les participants de langue allemande à Berne le 14 juin 1963 et à Zurich le 19 juin 1963; pour les participants de langue française à Lausanne le 26 juin 1963 et pour ceux de langue italienne à Lugano le 2 juillet 1963. Les quatre cours rencontrèrent un grand succès: 140 personnes y prirent part à Berne, 290 à Zurich, 150 à Lausanne et 85 à Lugano, ce qui fait un total de 665 personnes.

L'assemblée de Berne fut présidée par M. E. Schaad, Président de la Commission pour les journées de discussions de l'UCS, tandis que M. J. Blankart, Président de la Commission des médecins de l'UCS présida celle de Zurich. On entendit des conférences de M. E. Homberger, chef de la section «inspections et accidents» de l'Inspectorat fédéral des installations à courant fort de Zurich et de M. le docteur E. Baur, médecin de l'administration centrale de la Caisse nationale suisse d'assurances en cas d'accidents, Lucerne, et membre de la Commission des médecins de l'UCS.

Quant aux cours de Lausanne et de Lugano, ils furent présidés par M. H. Ramseyer, membre de la Commission de l'UCS pour les journées de discussions, respectivement par M. Vicari, directeur du Service de l'électricité de la Ville de Lugano. A Lausanne ce furent M. Ch. Ammann, inspecteur du Bureau de Lausanne de l'Inspectorat fédéral des installations à courant fort et le docteur A. Serati, médecin en chef des Chemins de Fer Fédéraux et membre de la Commission des médecins de l'UCS qui prononcèrent les conférences principales. A Lugano, prirent la parole M. L. Morosi, inspecteur de l'Inspectorat fédéral des installations à courant fort pour le Tessin et M. le docteur A. Serati.

Après ces exposés fort intéressants on avait partout organisé pour l'après-midi des démonstrations sur la technique de réanimation et la projection de deux films sur le même sujet.

Les cours régionaux de base avaient été conçus pour donner une première orientation générale sur la prévention des accidents électriques et sur les mesures de premier secours. Dans une deuxième étape nous avons l'intention d'organiser des cours de formation pour instructeurs, qui seront consacrés exclusivement à l'apprentissage de nouvelles méthodes de premier secours. Nous envisageons des cours régionaux, qui dureront un jour et pour lesquels le nombre des participants sera limité à une trentaine de personnes. Après avoir participé à un de ces cours, les instructeurs devraient être en mesure de donner des instructions au personnel des entreprises et également d'organiser des exercices pratiques.

Nous publions dans le présent numéro et dans les numéros suivants du Bulletin le texte des exposés, ainsi qu'un résumé des discussions.

Einleitung

Meine Herren, ich möchte Sie zu der Tagung, die wir heute durchführen, recht herzlich willkommen heissen. Wie schön wäre es indessen, wenn wir überhaupt nicht hätten hierher kommen müssen um über «Unfälle» zu sprechen.

Aber solange solche Ereignisse an den von uns zu betreuenden technischen Anlagen immer und immer wieder vorkommen und sich wohl nie ganz vermeiden lassen, sind wir gezwungen, uns mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen

zu befassen. Das wollen wir denn auch heute wiederum tun, sind wir uns doch alle unserer Verantwortung in dieser Hinsicht voll bewusst.

Es ist erfreulich festzustellen, dass die heutige Veranstaltung eine sehr hohe Teilnehmerzahl aufweist. Darin dokumentieren sich wohl das grosse Interesse und die Bedeutung, die den elektrischen Unfällen mit allen ihren Begleiterscheinungen aus Werkkreisen entgegengebracht werden.

Ich darf wohl voraussetzen, dass alle Kursteilnehmer im Besitze der neuen «Anleitung zur Hilfeleistung bei Unfällen an elektrischen Einrichtungen» sind. Im Vorwort zu dieser Schrift ist mehr oder weniger alles das aufgezeichnet, was ich in meiner Einführung zu sagen hätte. Lesen Sie es bitte nach. Sodann darf ich Sie auf das Kursprogramm und die den Werkleitungen vom Sekretariat des VSE laufend zugesetzten Orientierungen hinweisen, in denen alle wünschbaren Informationen enthalten sind. Sie werden an Hand der erwähnten Unterlagen feststellen können, dass es nicht uninteressant ist, die Vorgänge, die sich im weiteren Sinne hinsichtlich der Starkstromunfälle seit 1950 abgespielt haben, Revue passieren zu lassen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch nicht unterlassen, auf die Diskussionsversammlung über Starkstromunfälle hinzuweisen, die der VSE als grosse Unfall-Tagung im Jahre 1953 durchgeführt hat. Was damals doziert und vordemonstriert wurde, ist, wie Sie bereits wissen und heute wohl noch hören und sehen werden, zu einem guten Teil überholt.

So gilt es nun also, die neuen Erkenntnisse auf dem Gebiet des Elektro-Unfalles und der Hilfeleistungs- und Rettungsmassnahmen zu vermitteln und zu besprechen. Es liegt sicher im Interesse der Sache, wenn dabei ganz besonders auf eine einheitliche Auslegung und Anwendung der neuen Empfehlungen und Richtlinien Gewicht gelegt wird.

In dieser Erkenntnis hat denn auch der Sprechende anlässlich eines VSE-Fortbildungskurses im Herbst 1960 die Anregung gemacht, solche Kurse durchzuführen. Dieser Vorschlag schloss aber auch den Wunsch in sich, Spezialistengruppen zu bilden, die den Werken bei der Vorbereitung und Durchführung der notwendigen Instruktionen und Massnahmen zur Verfügung gestellt werden könnten.

Das Starkstrominspektorat zeigte sich an der Realisierung dieses Gedankens von Anfang an besonders interessiert. Auch eine ganze Anzahl Elektrizitätswerke begrüsste spontan die Verwirklichung eines solchen Vorhabens.

Nun freut es mich ganz besonders, dass es soweit ist und wir den ersten Kurs hier in Bern eröffnen können. Gleiche

Veranstaltungen sind in Zürich, Lausanne und Lugano vorgesehen. Auf diese sog. Hauptkurse sollen dann die ebenfalls in Aussicht genommenen Instruktorenkurse folgen.

Für die heutige Veranstaltung konnten, wie Sie aus dem Kursprogramm entnommen haben, kompetente Referenten gewonnen werden. Der erste Vortrag über «Erste Massnahmen bei Unfällen durch Elektrizität» wird von Herrn *E. Homberger*, Chef des Inspektions- und Unfallwesens des Starkstrominspektorates in Zürich gehalten. Wir wissen alle, welch grosse Erfahrungen er auf diesem Gebiete besitzt. Herr Homberger wirkte auch bei einigen VSE-Fortbildungskursen mit, die vielen von uns noch in recht guter Erinnerung sind. So möchte ich denn auch Herrn Homberger im voraus den besten Dank für seine Arbeit aussprechen.

Sehr zu schätzen wissen wir es auch, dass wir in der Person des Herrn *Dr. med. E. Baur*, Arzt der Zentralverwaltung der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern und Mitglied der Ärztekommision des VSE, einen überaus versierten Mediziner unter uns haben. Ich danke ihm verbindlichst dafür, dass er zu uns über «Schädigung des menschlichen Körpers durch elektrischen Strom und Massnahmen zu deren Behebung» sprechen wird. Diese Bereitwilligkeit verdient unsere besondere Anerkennung.

In einem zweiten Teil unserer Veranstaltung sollen Demonstrationen durchgeführt und einschlägige Filme gezeigt werden. Hier möchte ich ganz besonders auf den Film hinweisen, der erst in den letzten Tagen in den Anlagen der EKZ aufgenommen worden ist und der die Möglichkeiten im Rettungswesen recht eindrücklich und realistisch vor Augen führt. Im Anschluss daran dürften sich wohl Fragen dieser oder jener Art aufzeigen, deren gemeinsame Besprechung der ganzen Sache dienlich sein könnte.

Meine Herren, es liegt mir daran, allen jenen Persönlichkeiten vom Starkstrominspektorat, von der Unfallversicherungsanstalt, von der Ärztekommision, von den Mitgliedwerken und vom Sekretariat des VSE den besten Dank und volle Anerkennung für ihre Mühewaltung und Bereitwilligkeit abzustatten.

Damit möchte ich Sie, meine Herren, nochmals bestens willkommen heißen und eröffne die Tagung mit dem Wunsche, dass sie von recht gutem Erfolg begleitet sein möge.

*E. Schaad,
Präsident der Kommission des VSE
für Diskussionsversammlungen
über Betriebsfragen*

Erste Massnahmen bei Unfällen durch Elektrizität

Von *E. Homberger*, Zürich

1. Einleitung

Es ist leider eine Tatsache, dass die Unfälle durch Elektrizität in den letzten Jahren ständig zugenommen haben. An dieser Entwicklung sind die Elektrofachleute besonders

stark beteiligt. Die Abklärung der Unfallursachen ergab nur allzuoft, dass ungenügende oder keine Schutzmassnahmen getroffen wurden; ja es schien zuweilen, die Fragen der Sicherheit seien überhaupt noch *nie* zur Sprache gekommen.